



## **Arnold Böker**

Arnold Böker wurde am 17. März 1893 in Apensee, Kreis Stade, als Sohn des Superintendenten Arnold Böker und seiner Ehefrau Helene, geb. Dalmer, geboren. Sein Abitur legte er erfolgreich an der Landesschule zu Pforta ab. Am 29. März 1911 trat er als Seekadett in die Kaiserliche Marine ein. Nach der ca. 6-wöchigen Infanterieausbildung und der Vereidigung am 16. Mai 1911 schiffte er auf das Seekadettenschulschiff „Victoria Luise“ ein. Mit der „Victoria Luise“ lernte er die Ost- und Nordsee und insbesondere die Karibik auf der Schulschiffsreise in die westindischen Gewässer kennen. Auf dieser großen Seereise stattete „Victoria Luise“ auch Island einen Besuch ab. Anfang März 1912 zurückgekehrt, einem 14-tägigem Urlaub mit anschließender Beförderung zum Fähnrich zur See genossen, begann die theoretische Ausbildung an der Marineschule in Mürwik. Ab März 1913 schlossen sich drei Lehrgänge (Infanterie, Torpedo und Artillerie) an. Im Oktober 1913 wurde Arnold auf S.M.S. „Dresden“ in seine erste Offiziersdienststellung versetzt. Als Fähnrich zur See versah er seinen Dienst als Wachoffizier. Seine Division an Bord bestand aus den Artilleristen der Bb.-Wache, die er führte.

An Bord von S.M.S. „Dresden“ lief er am 27. Dezember 1913 zur Ostamerikanischen Station vor Mexico aus. Mit Ausbruch des Krieges wurden die Fähnriche seines Lehrganges am 04. August 1914 sofort zum Leutnant zur See befördert. Er war an dem Seegefecht vor Coronel und der Seeschlacht vor den Falklands beteiligt. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass er an Oberdeck auf einem Stuhl die Feuerleitung der „Dresden“ auf den englischen Hilfskreuzer „Otranto“ und später auf die „Glasgow“ vor Coronel erlebte. Er hatte sich wenige Tage vorher beim Kohlen vor Mas a Fuego durch einen herabfliegenden Kohlenkorb einen Fuß verletzt, den Schiffsarzt Dr. Koch in Gips legen musste. Für seine Leistungen auf der „Dresden“ erhielt er das EK II.

Die über vier Jahre währende chilenische Internierung auf der Insel Quiriquina hatte er auch deshalb so gut überstanden, weil er seine Liebe in Chile gefunden hatte. Nach dem Ende der Internierung verblieb er in Chile, heiratete seine Dagmar, geb. Hartwig, und wurde Landwirt in dem chilenischen Ort Mulchen bei Los Angeles. Offiziell wurde er am 08. März 1920 entlassen, nachdem er mit Befehl vom 30. Januar 1920 zum Oberleutnant zur See befördert wurde.